

Wien, am Dienstag, den 23. Juli 1929

.....
Die Wiener Bodenwertabgabe. Das Gesetz betreffend die Bodenwertabgabe von ver-
bauten Liegenschaften ist im Wiener Landesgesetzblatt bereits kundgemacht worden
und am 15. Juli in Kraft getreten. Die Durchführungsverordnung wird demnächst
verlautbart werden. Die Veranlagung der Abgabe erfolgt nicht durch Bekenntnisse,
die der Abgabepflichtige zu legen hat, sondern jeder Eigentümer einer abgabepflich-
tigen Liegenschaft oder der von ihm für die Liegenschaft bestellte Verwalter
erhalten vom Magistrat einen Bescheid, mit dem ihnen der amtlich ermittelte Bo-
denwert der Liegenschaft nach dem Stande vom 1. August 1914 bekanntgegeben
wird. Die Vorarbeiten für diese amtliche Ermittlung sind bereits im Gange und
es könnte bereits mit der Hinausgabe dieser Bescheide begonnen werden. Nun ha-
ben aber die Hausbesitzerorganisationen und das Gremium der behördlich konzes-
sionierten Realitätenvermittler- und Verwalter beim Magistrat das Ersuchen ge-
stellt, mit der Hinausgabe dieser amtlichen Bescheide bis anfangs September zu-
zuwarten, weil sich eine rechtsgiltige Zustellung infolge Abwesenheit der auf
Sommeraufenthalt befindlichen Hausbesitzer und Verwalter im Laufe des August
schwer bewerkstelligen lassen wird. Der Magistrat hat diesem Ersuchen stattge-
geben, erwartet jedoch von den Hausbesitzerorganisationen und dem genannten
Gremium, dass sie etwa im Wege ihrer Fachblätter auf ihre Mitglieder in der
Weise einwirken werden, schon jetzt die erforderlichen Vorbereitungen wegen
Schätzung des Bodenwertes der Liegenschaften zu treffen, damit dann das Verfah-
ren nicht durch Gesuche um Erstreckung der Einwendungsfristen verzögert werde.

.....
Der Strassenbahnunfall in der Alserstrasse. Heute vormittags um 8:45 Uhr wollte
ein Zug der Linie H2 nach Freigabe der Strecke durch den Verkehrspolizisten
die Kreuzung Alserstrasse-Langegasse in der Richtung zum Gürtel passieren. Im
selben Augenblick überfuhr ein Zug der Linie 5 die Haltestelle in der Spital-
gasse und stieß auf der Kreuzung mit dem Triebwagen der Linie H2, der sofort
stark abgebremst wurde, zusammen. Dadurch kam es zu einer Entgleisung des Trieb-
wagens der Linie H2, die jedoch durch die eigene Zugsmannschaft sofort beho-
ben werden konnte. Die Untersuchung des Triebwagens der Linie 5 hat ergeben,
dass ein Kabelschuh in der Bremsleitung abgeschmolzen ist, wodurch die Wirkung
der elektrischen Bremse beeinträchtigt wurde. Bei dem Zusammenstoß erlitt eine
Frau einen Nervenschock.